

# Vorwort

Zurzeit sind wir Zeugen einer anbrechenden neuen Ära des Eisenbahnbaues in der Schweiz. Die erforderliche Kapazität des geplanten Netzes und die in der heutigen Zeit zu beachtenden ökologischen Auflagen rufen nach der Verwirklichung grösserer Alpendurchstiche. Im Zeichen dieser Entwicklung steht der Tunnelbau als eine der ältesten Disziplinen des Bauingenieurwesens vor grossen Aufgaben mit ungeahnten technischen Entwicklungsmöglichkeiten. Sowohl politische, planerische wie ausführungstechnische Aspekte prägen das Umfeld beim Erstellen dieser Bauwerke.

Vor diesem Hintergrund lohnt es sich, einen Blick zurückzuwerfen auf den Anfang des alpenquerenden Tunnelbaues, bei dem das traditionell hohe Niveau der schweizerischen Tunnelbaukunst begründet wurde. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei die bedeutenden Alpendurchstiche am Gotthard, am Simplon und am Lötscherg.

Der vorliegende zweite Band in der Veröffentlichungsreihe der Gesellschaft für Ingenieurbaukunst dokumentiert die Ausstellung «Historische Alpendurchstiche in der Schweiz», die vom Mai bis Oktober 1996 im Museum für Ingenieurbaukunst in Ennenda gezeigt wurde. Der Band umfasst mit wenigen Ausnahmen das gesamte Ausstellungsmaterial. Er möchte aber auch als eigenständige Publikation mit einem Blick auf die grossen Ereignisse der Vergangenheit im schweizerischen Tunnelbau das Interesse der Leser beanspruchen.

R. Fechtig  
K. Kovari

Zürich, Oktober 1996